

Liebe alleine ist nicht genug

Familietherapeut Achim Schad gab Einsichten

WICKEDE ■ „Kinder brauchen mehr als Liebe!“, sagt der Paar- und Familietherapeut, Diplom-Sozialpädagoge Achim Schad aus Wuppertal.

Er erläuterte in seinem Vortrag am Dienstagabend vor zahlreichen Erzieherinnen, Grundschulpädagogen und etlichen Eltern im Bürgerhaus, warum besonders Kinder im Vorschulalter klare Grenzen und auch realisierte Konsequenzen brauchen, um sich zu einem sozialen Menschen zu entwickeln. Kooperations-Gastgeber des inter-

aktiven Vortrags- und Diskussionsabends waren die VHS Werl/Wickede/Ense sowie die hiesigen Kindertageseinrichtungen und Grundschulen. Nach kurzer Begrüßung durch Gemeindevertreterin Susanne Modler übernahm der bekannte Referent und Buchautor das Wort und startete entgegen heutiger Gepflogenheiten seinen Vortrag ohne Skript und mediale Hilfsmittel wie etwa eine Powerpoint-Präsentation.

Als langjähriger Familien- und Paartherapeut sowie als Fachbereichsleiter im Be-

reich Familienbildung der VHS Bergisches Land verfügt Achim Schad über jede Menge Erfahrung mit familiären Krisensituationen und erziehungstechnischen Fehlern oder Irrwegen. Mit seinem Fachwissen und zugleich feinsinnigem Humor streute der Referent immer wieder

markante Beispiele ein - etwa aus Beratungsgesprächen mit Hilfe suchenden Eltern, Pädagogen oder Erziehungsbeauftragten.

„Kinder sind sich ihrer Mittelpunktstellung in der heutigen Kleinfamilie sehr schnell und klar bewusst und spielen diese Karte oft genug ganz

ungeniert aus“, so Schad mit Nachdruck. Oftmals seien Kinder im Familienkontext uneinsichtig, in der Kita hingegen lernbereit und durchaus sozial integrativ.

Eltern, Erziehern oder Lehrern auf dem Weg zu einem effektiveren und klareren Er-

ziehungsstil Hilfe und Unterstützung anbieten - das sei seine Intention, so der Referent. Und dafür hat Achim Schad, so viel wurde nach dem zweistündigen Vortrags- und Diskussionsabend im Bürgerhaus deutlich, vielfältige Kenntnisse vorzuweisen. ■ ah



Bestens besucht: Susanne Modler begrüßte als Gemeindevertreterin den Paar- und Familietherapeuten Achim Schad ■ Foto: Hein